

Königliches Gymnasium zu Dt. Krone.

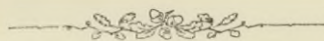
Schuljahr 1905/06.

Sechsfünfzigster Jahresbericht

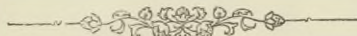
erstattet vom

Direktor des Gymnasiums

Dr. Stuhmann.



Schulnachrichten.



Deutsch-Krone.
Druck von J. Garm's.
1906.

1906. Programm Nr. 33.



Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Die Lehrgegenstände und die für dieselben bestimmte Stundenzahl.

Die Klammern bezeichnen die Zulässigkeit einer zeitweiligen Verschiebung der Stundenzahlen innerhalb der einzelnen Fachgruppen.

Lehrgegenstände	Klassen und wöchentliche Stunden								Zusammen
	VI	V	IV	IIIB	IIIA	II B	II A	I	
Religionslehre									
a) katholische	1	2	2	2		2		2	11
b) evangelische	1	2	2	2		2		2	11
Deutsch und Geschichtserzählungen	3 ¹ } 1 ⁴ }	2 ¹ } 1 ³ }	3	2	2	3	3	3	23
Latein	8	8	8	8	8	7	7	7	61
Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	6	30
Französisch	—	—	4	2	2	3	3	3	17
Geschichte	—	—	2	2	2	2	3	3	14
Erdfunde	2	2	2	1	1	1	—	—	9
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	30
Naturwissenschaften	2	2	2	2	2	2	2	2	16
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen	—	2	2	2	2	—	—	—	8
Gesang	2	2	—	—	—	—	—	—	4
Zusammen	27	27	29	30	30	30	30	30	238
	2 gemeinsam			2 gemeinsam		2 gemeinsam			
Außerdem: a) für Chorgesang									3
b) für Turnen									13
c) für Englisch IIa, I (wahlfrei)									4
d) für Hebräisch IIa, I (wahlfrei)									4
e) für Zeichnen II, I (wahlfrei)									2
f) für Schreiben (für einzelne Schüler der IV und III)									2
g) für jüdische Religionslehre (wahlfrei)									4
h) für Polnisch III—I (wahlfrei)									4
Zusammen wöchentlich Unterrichtsstunden									274

2. Verteilung der Lehrstunden.

Lehrer	Klassen- lehrer von	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Zus.
1. Dr. Stuhmann, Direktor.		6 Griech.				6 Griech.				12
2. Dr. Ehling, Professor.	I	7 Latein	3 Franz.	3 Franz.	6 Griech.					19
3. Dr. Blawock, Professor.	IIIb		6 Griech.	3 Deutsch 7 Latein						16
4. Dr. Barwinski, Professor.	IIa	3 Deutsch	7 Latein	6 Griech.			2 Gesch. 2 Erdk.			20
5. Frech, Professor.	IIIb	4 Math. 2 Naturw. 2 Engl.	2 Naturw.	4 Math. 2 Naturw.		3 Math. 2 Naturw.				21
6. Henke, Professor, fath. Religionslehrer.		2 Religion 2 Hebr.	2 Religion 2 Hebr.		2 Religion		2 Religion	2 Religion 3 Deutsch 2 Erdk.	1 Religion	20
7. Dr. Abraham, Oberlehrer.			4 Math.		3 Math. 2 Naturw.		4 Math. 2 Naturw.	4 Rechnen 2 Naturw.		21
8. Dr. Wolffgram, Oberlehrer.	V (Rongel)	3 Gesch. (Puppel ¹)	3 Gesch. (Puppel ¹)			8 Latein (Radtke ¹)		8 Latein (Rongel ¹)		22
9. Erdmann, Oberlehrer.	IIIa	3 Franz.	2 Engl. (Rongel ¹)		2 Deutsch 8 Latein		2 Religion	2 Religion	1 Religion	20 + 1 Turnen (4 Tur. 1)
10. Sint, Oberlehrer.	IV (Radtke ¹)	2 Religion (Radtke ¹)	2 Religion (Radtke ¹)		2 Religion (Radtke ¹)		3 Deutsch (Zanke ¹) 8 Latein (Radtke ¹)			17 + 6 Turnen (Rongel)
11. Rohlfleisch, Oberlehrer.	VI (Puppel ¹)		3 Deutsch (Zanke ³)		2 Franz. (Rongel ¹)				4 Deutsch (Puppel ¹) 8 Latein (Puppel ¹)	17 + 3 Turnen u. 3 Tur. (Zanke ³)
12. Feußner, Kandidat des höheren Schulamts.				2 Gesch. (Zanke ³) 1 Erdk. (Zanke ³)	2 Gesch. (Puppel ¹) 2 Franz. (Rongel ¹) 1 Erdk. (Puppel ¹) 2 Gesch. (Rohlfleisch ²) 1 Erdk. (Zanke ³)	2 Deutsch (Rongel ¹) (Zanke ²) 2 Franz. (Rongel ¹) (Rohlfleisch ²) 2 Gesch. (Zanke ³) 1 Erdk. (Zanke ³)	4 Franz. (Zanke ³)		2 Erdk. (Zanke ³)	19
13. Groß, Techn. Gymnasiallehrer.							2 Zeichnen	2 Zeichnen 2 Schreib. 2 Gesang	4 Rechnen 2 Naturw. (Zanke ²) 2 Schreib. 2 Gesang	23
14. Vorwerk, Oberlehrer an der Bau- gewerkschule.			2 Zeichnen (Schmidt ¹ , Groß ²)		2 Zeichnen (Schmidt ¹) (Groß ²)					4
15. Brune, Oberl. a. d. Baugewerksch.						2 Zeichnen (Groß ³)				2
16. Brann, Lehrer a. d. Gem.-Schule.			2 jüdische Religion						2 jüdische Religion	4
17. Lange, Lehrer a. d. Gem.-Schule.			2 Polnisch			2 Polnisch				4

¹ Im ersten Vierteljahr. ² Im zweiten Vierteljahr. ³ Im Sommer.

3. Die durchgenommenenen Lehraufgaben.

Prima. Klassenlehrer: Professor Dr. Ehling.

Religionslehre. a) katholische. Nach Königs Lehrbuch aus der Glaubenslehre die Lehre von der Heiligung und Vollendung der Welt. Aus der Kirchengeschichte die mittlere und neuere Zeit. 2 St. Henke. — b) evangelische. Der Römerbrief mit stellenweiser Heranziehung des Urtextes. Glaubens- und Sittenlehre im Anschluß an den Römerbrief und in Verbindung mit der Erklärung der Conf. Augustana. Die Symbole der christlichen Hauptbekenntnisse. Wiederholungen aus der Kirchengeschichte. 2 St. Im ersten Vierteljahre Dr. Radtke, später Sint.

Deutsch. Leben und Werke von Lessing, Goethe, Schiller und Ausblicke auf deren Zeitgenossen. Gelesen wurden: Shakespeare Macbeth; Lessing Hamburgische Dramaturgie (Auswahl); Goethe Iphigenie, Dichtung und Wahrheit I—XI (privatim); Euripides Iphigenie (privatim); Schiller Don Karlos; Gedichte von Goethe und Schiller; Grillparzer Sappho; Martin Greif General York (privatim). Kurz wiederholt wurden: Schiller Jungfrau von Orleans und Tell. Einige Gedichte sowie hervorragende Stellen aus Dramen wurden auswendig gelernt. Ausarbeitungen. 8 Aufsätze 3 St. Dr. Barwinski.

Aufsätze: 1. Wovon hängt im allgemeinen das Gelingen unserer Unternehmungen ab? 2. Wie wird Schiller gefeiert in Goethes „Epilog zu Schillers Glocke“ und in dem Gedichte Weibels „Am Schillertage 1859“? 3. Euch, ihr Götter, gehöret der Kaufmann. Götter zu suchen geht er, doch an sein Schiff knüpset das Gute sich an. 4. Inwieweit ist der Marquis von Boja selbst schuld an dem tragischen Ausgang in Schillers Don Karlos? (Klassenaußsatz). 5. Lykaon in der Ilias und Montgomery in Schillers Jungfrau von Orleans. Ein Vergleich. 6. Greifs Schauspiel „General York“ eine Verherrlichung des preussischen Soldatenstandes. 7. Dem Guten nur sind Götter wahrhaft gut, Ein Duell des Uebels werden sie dem Bösen. 8. Was verdankte Goethe nach seinen eigenen Mitteilungen seinem Aufenthalte in Straßburg? (Klassenaußsatz).

Latein. Lektüre 5 St. Hor. Od. III, IV, Epod. 7, 9, 13, 16, Sat. I 1, 3, 4, 5, 7; Tac. Germania; Cic. Tusc. I, Somnium Scipionis. Wöchentliche Uebungen im unvorbereiteten Uebersetzen. Ausarbeitungen. — Grammatik 2 St. Grammatische und stilistische Uebungen und Wiederholungen. Mündliches Uebersetzen aus Ostermann-Müller. Alle 14 Tage eine schriftliche Uebersetzung ins Lateinische als Klassenarbeit, bisweilen als häusliche Arbeit. In jedem Vierteljahr eine Uebersetzung als Klassenarbeit. — 7 St. Dr. Ehling.

Griechisch. Homer Ilias XI, XII, XVI, XVIII, XIX, XXI, XXII, XXIII 1—261, XXIV; Soph. Aias; Plato Apologie und Kriton; Dem. Ol. I—III. Gelegentlich grammatische Wiederholungen und Zusammenfassungen. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit, Uebersetzung aus dem Griechischen oder auch ins Griechische. Ausarbeitungen. 6 St. Dr. Stuhmann.

Französisch. Molière Le Bourgeois Gentilhomme; Zola La Débâcle. Gedichte. Synonymisches, Stilistisches und Metrisches im Anschluß an die Lektüre. Das Wichtigste aus der Literaturgeschichte besonders des 17., 18. und 19. Jahrhunderts. Wiederholung und Ergänzung des syntaktischen Lehrstoffes. Sprechübungen über Gelesenes, über Vorkommnisse des täglichen Lebens und über Land und Volk Frankreichs. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit, meist in der Klasse (Uebersetzungen, Diktate, nachahmende Wiedergaben von Gelesenem), außerdem in jedem Halbjahre eine deutsche Ausarbeitung als Klassenarbeit. 3 St. Erdmann.

Englisch (wahlfrei). Ch. Waterton South America, Mark Twain The Prince and the Pauper; einiges aus Irving Tales of the Alhambra. Sprechübungen. Schriftliche Arbeiten. 2 St. Frech. Hebräisch (wahlfrei). Wiederholung der Formenlehre, die unregelmäßigen Verba und die wichtigsten Regeln aus der Syntax. Gelesen wurde: 1. Mos. Kap. 12—15 und 22—25; Prophet Chaggai (Haggaeus); Psalm 1—10. Schriftliche Arbeiten. 2 St. Henke.

Geschichte und Erdkunde. Die wichtigsten Begebenheiten der Neuzeit, insbesondere der preussisch-deutschen Geschichte vom Ende des dreißigjährigen Krieges bis zur Gegenwart. Wiederholungen aus den übrigen Gebieten der Geschichte. 2 Ausarbeitungen. — Die Länder Europas außer Deutschland. 3 St. Im ersten Vierteljahre Puppel, später Dr. Wolffgram.

Mathematik. Arithmetische Reihen erster Ordnung und geometrische Reihen. Grundlehren der Kombinatorik und ihre nächstliegenden Anwendungen auf die Wahrscheinlichkeitslehre, Binomischer Lehratz für ganze positive Exponenten. Einige Grundlehren von den Kegelschnitten. Gleichungen, auch solche höheren Grades, die sich auf quadratische zurückführen lassen. Anwendung der Stereometrie auf

die mathematische Erd- und Himmelskunde. Anleitung zum perspektivischen Zeichnen räumlicher Gebilde. Wiederholungen und Ergänzungen aus dem ganzen Gebiete. Alle 4 Wochen eine Klassenarbeit und eine häusliche Arbeit. 4 St. Frech.

Naturwissenschaft. Nach Koppe Anfangsgründe der Physik, Optik und mathematische Erd- und Himmelskunde. Ausarbeitungen. 2 St. Frech.

Obersekunda. Klassenlehrer: Professor Dr. Barwinski.

Religionslehre. a) katholische. Nach Königs Lehrbuch die Begründung des katholischen Glaubens (Apologetik). 2 St. Henke. — b) evangelische. Lesen und Erklärung der Apostelgeschichte sowie leichter Abchnitte aus neutestamentlichen Briefen, Lebensbilder der Apostel, Juden- und Heidenchristentum und die Einigung der Kirche, Kampf und Sieg des Christentums im römischen Reiche. Wiederholung von Sprüchen, Psalmen, Liedern. 2 St. Im ersten Vierteljahr Dr. Radtke, später Sint.

Deutsch. Nibelungenlied (vorwiegend in der Uebersetzung), Gudrun (Uebersetzung); Ausgew. Gedichte von Walthar v. d. V. (teils in der Ursprache, teils in der Uebersetzung); Der arme Heinrich von Hartmann v. d. A. (Uebersetzung). Ausblicke auf die germanischen Sagenkreise, die höfische Epik und Lyrik (mit Proben). Uebersicht über einige Haupterscheinungen in der geschichtlichen Entwicklung der deutschen Sprache. Lessing Minna von Barnhelm; Goethe Götz von Berlichingen, Egmont; Schiller Maria Stuart; v. Kleist Der Prinz von Homburg; Ausgewählte Gedichte von Goethe und Heibel. Einige Gedichte sowie hervorragende Stellen aus Dramen wurden auswendig gelernt. Dispositionsübungen. Ausarbeitungen. 3 St. Im Sommer Janke, im Winter Hoffleisch.

Aufsätze: 1. Borgehichte zu Lessings Minna von Barnhelm. 2. Just und Werner. Ein Vergleich. 3. Die Wandelung in Kriemhilds Charakter und ihre Begründung. 4. Was stößt uns von Hagen ab und was ist geeignet, unsere Abneigung zu mildern? (Klassenaufsatz). 5. Von der Gewalt, die alle Wesen bindet, befreit der Mensch sich, der sich überwindet. Zu veranschaulichen aus dem deutschen Volksepos. 6. Wodurch weiß uns Schiller in seinem Drama „Maria Stuart“ für die Heldin einzunehmen? 7. Nicht der ist auf der Welt verwaist, dem Vater und Mutter gestorben, Sondern der für Herz und Geist keine Lieb' und kein Wissen erworben. 8. Wie zeigt sich in Kleists Prinzen von Homburg, daß gerade eine stark ausgeprägte Persönlichkeit sich den Forderungen der Gesamtheit unterwirft? (Klassenaufsatz).

Latein. Lektüre 5 St. Cic. pro Archia, Cato maior; Liv. XXI, XXII; Verg. Aen. I 1—296, 494—612, II, IV 1—159, 219—295. Gelegentlich unvorbereitetes Uebersetzen, Ausarbeitungen. — Grammatik 2 St. Grammatische Wiederholungen und stilistische Zusammenfassungen. Uebersetzen in das Lateinische aus Ostermann-Müller. Schriftliche Arbeiten wie in I. — 7 St. Dr. Barwinski.

Griechisch. Lektüre 5 St. Homer Od. IX, X, XII, XIII 1—125, 187—255, 287—440, XIV 1—147, 409—461, 517—533, XVI 1—320, 452—481, XVII 182—606, XVIII 1—123, 303—428, XIX 349—393, 467—507 XX, XXI, XXII. Einige Stellen wurden auswendig gelernt und II, III, IV, XI, XV, XXIII und XXIV in der Uebersetzung gelesen; Arrian Anab. III 8 (6—16), 18 (10—22), 26 und 27, 29 (6 und 7) 30 (1—4), IV 8 und 9, V 7—19 (1—3), VI 26, VII 1—6, 24—30. Übungen im unvorbereiteten Uebersetzen. Ausarbeitungen. — Grammatik 1 St. Weitere Einführung in die Lehre von den Tempora und Modi und Wiederholung aus der Formenlehre und Kasuslehre. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit, abwechselnd Uebersetzung aus dem Griechischen oder Uebersetzung in das Griechische. — 6 St. Dr. Blaurock.

Französisch. Bazancourt Expédition de Crimée; Sandeau Mademoiselle de la Seiglière. Grammatische Wiederholungen und Ergänzungen. Synonymisches, Stilistisches, idiomatischer Gebrauch der französischen Präpositionen. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre und das Hölzelsche Bild: La montagne. Schriftliche Arbeiten wie in I. 3 St. Dr. Ehling.

Englisch (wahlfrei). Tendering: Laut- und Formenlehre sowie die wichtigsten syntaktischen Regeln; Uebersetzen von Three Men in a Boat und den entsprechenden deutschen Übungsstücken; Gedichte. Scott Tales of a Grandfather (Welsh. u. Klasing) I—IV. Sprechübungen. Alle 3 Wochen eine schriftliche Klassenarbeit. 2 St. Erdmann.

Hebräisch (wahlfrei). Die Elementar- und Formenlehre. Gelesen wurde: 1. Mos. Kap. 1—7 und 2 Mos. Kap. 20. Schriftliche Arbeiten. 2 St. Henke.

Geschichte und Erdkunde. Die Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen und der römischen Geschichte bis Augustus mit Ausblicken auf den Orient und den Hellenismus. Besondere Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse in zusammenfassender vergleichender Gruppierung. Wiederholungen aus der deutschen Geschichte. — Wiederholung

der außereuropäischen Erdteile mit besonderer Berücksichtigung der allgemeinen physischen und der vergleichenden Erdkunde. 2 Ausarbeitungen. 3 St. Im ersten Vierteljahr Puppel, später Dr. Wolffgram.

Mathematik. Gleichungen, insbesondere quadratische mit mehreren Unbekannten. Einiges über harmonische Punkte und Strahlen sowie über Transversalen. Anwendung der Algebra auf die Geometrie. Konstruktionsaufgaben, insbesondere auch solche mit algebraischer Analysis. Goniometrie. Einfache Dreiecksberechnungen. Schriftliche Arbeiten wie in I. 4 St. Dr. Abraham.

Naturwissenschaft. Wärmelehre nebst Anwendung auf Meteorologie. Magnetismus und Elektrizität, insbesondere Galvanismus. Ausarbeitungen. 2 St. Frech.

Untersekunda. Klassenlehrer: Professor Dr. Blaurock.

Religionslehre vereinigt mit IIa.

Deutsch. Lektüre: Patriotische Lyrik der Befreiungskriege und Schillers Glocke nebst anderen Gedichten. Wilhelm Tell und Jungfrau von Orleans. Praktische Anleitung zum Anfertigen von Aufsätzen durch Uebungen im Auffinden und Ordnen des Stoffes. 10 Aufsätze. Außerdem kleine Ausarbeitungen. Einige Gedichte und Stellen aus den gelese-
nen Dramen wurden auswendig gelernt. 3 St. Dr. Blaurock.

Aufsätze: 1. Fortes fortuna adiuvat (Chrie). 2. Gold und Eisen. 3. Der Jahrmarkt. 4. Wie die Saat, so die Ernte. 5. Die Elemente, der Menschheit größte Wohltäter. (Klassenauflatz). 6. Wie denkt sich Schiller in seinem „Gleusischen Feste“ die Entstehung der Kultur? 7. Mühsiggang ist aller Laster Anfang. (Chrie). 8. Weshalb weigert sich der Fischer, den stehenden Baumgarten über den See zu setzen? 9. Gang der Handlung in Schillers „Wilhelm Tell“. 10. Winterleiden und Winterfreuden. (Klassenauflatz).

Latein. Lektüre 4 St. Cic. in Cat. II und de imperio Cn. Pompei; Liv. V 1—23, 32, 35 (4—6) 36, 38—44, 47, 49—55; Ovid Trist. I 3, III 3, IV 10, Epist. ex Ponto III 2, 45 ff., Fast. I 497—582, IV 809—858. Ausarbeitungen. — Grammatik 3 St. Grammatische Wiederholungen und Ergänzungen. Wichtige Phrasen, stilistische Regeln und synonymische Unterscheidungen im Anschluß an die Lektüre. Uebungen im Uebersetzen in das Lateinische. Wöchentlich eine schriftliche Uebersetzung in das Lateinische, meistens als Klassenarbeit. Vierteljährlich dafür eine schriftliche Uebersetzung in das Deutsche als Klassenarbeit. — 7 St. Dr. Blaurock.

Griechisch. Lektüre 4 St. Xen. An. IV, V, Hell. I 6, 7; Hom. Od. I 1—155, V, VI, VII. Einiges aus Homer wurde auswendig gelernt. Unvorbereitetes Uebersetzen aus Xenophon. Ausarbeitungen. — Grammatik 2 St. Syntax des Nomens sowie die notwendigsten Regeln der Tempus- und Moduslehre. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre. Alle 8 Tage eine Uebersetzung ins Griechische, überwiegend Klassenarbeiten, dafür zuletzt auch Uebersetzungen aus dem Griechischen als Klassenarbeiten. — 6 St. Dr. Barwinski.

Französisch. Lektüre: Récit La France S. 209—254 (mit Auslassung von Stück 49, 51 und 52). Auswendiglernen von Gedichten. Wiederholung der unregelmäßigen Zeitwörter. Das Wichtigste aus der Syntax des Nomens und Zeitwortes. Uebersetzen ins Französische als Klassenübung. Ausarbeitungen. Sprechübungen, teils im Anschluß an das Hölzelsche Bild: La ville, teils im Anschluß an die Lektüre. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. 3 St. Dr. Ehling.

Polnisch (wahlfrei). I. Abt. (IIb—I). Aus dem Übungsbuche von Wolsinski und Schönte Lektion 11—22, 46—56. Das Zahlwort, die Konjugation, Gesamtüberblick über die Deklination. Durchnahme von Lese-
stücken aus dem Übungsbuche. Sprechübungen im Anschluß an den Lese-
stoff und an Vorkommnisse des täglichen Lebens. Auswendiglernen kleiner Gedichte. 12 schriftliche Arbeiten. 2 St. Lange.

Geschichte. Deutsche und preußische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart. Wiederholungen aus der brandenburgisch-preußischen Geschichte. Ausarbeitungen. 2 St. Im Sommer Janke, im Winter Feußner.

Erdkunde. Länderkunde Europas mit Ausnahme des Deutschen Reiches. Verschiedenes aus der allgemeinen Erdkunde. Kartenskizzen. 1 St. Im Sommer Janke, im Winter Feußner.

Mathematik. Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Uebungen im Rechnen mit Logarithmen. Einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Ähnlichkeitslehre, Proportionalität gerader Linien am Kreise, stetige Teilung. Regelmäßige Vielecke. Kreisumfang und Kreisinhalt. Konstruktionsaufgaben. Dreiwöchentliche Klassenarbeiten. 4 St. Frech.

Naturwissenschaft. Anfangsgründe der Chemie nebst Besprechung einzelner wichtiger Mineralien. Einfachste Erscheinungen aus der Lehre vom Magnetismus und der Elektrizität in experimenteller Behandlung. Einfache Erscheinungen aus der Akustik und Optik. Ausarbeitungen. 2 St. Frech.

Obertertia. Klassenlehrer: Oberlehrer Erdmann.

Religionslehre. a) katholische. Nach Deharbes Großem Katechismus Nr. 1 das 2. Hauptstück, von den Geboten. Das Kirchenjahr. Ergänzende und vertiefende Wiederholung der Biblischen Geschichte des N. T. (nach Schuster). Erklärung und Einprägung einiger Kirchenlieder und lat. Hymnen. 2. St. Henke. — b) evangelische. Das Reich Gottes im Neuen Testament. Eingehende Behandlung der Bergpredigt und der Gleichnisse. Reformationsgeschichte im Anschluß an ein Lebensbild Luthers. Wiederholung des Katechismus und früher gelernter Lieder und Sprüche. Kurzer Abriss der Geschichte des evangelischen Kirchenliedes. 2 St. Im ersten Vierteljahre Dr. Radtke, später Sint.

Deutsch. Umland Herzog Ernst von Schwaben; Körner Briny; Gedichte von Goethe, Körner, Eichendorff, besonders Balladen von Schiller und Uhland. Belehrungen über die persönlichen Verhältnisse der Dichter sowie über die poetischen Formen und Gattungen. Auswendiglernen von Gedichten. Prosaische Lesestücke und im Anschluß daran das Wichtigste aus der Wortbildungslehre, insbesondere Ablaut, Umlaut, Brechung, Bedeutung der Ableitungssilben, Zusammensetzung. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. 4 St. Erdmann.

Latin. Lektüre 4 St. Caes. Bell. Gall. V—VII; Ovid Metam. I 1—4, II 1—324, III 6—138, IV 615—749, VI 146—311, VIII 184—237, 613—724, X 1—77, XI 85—193. Erklärung und Einübung des daktylischen Hexameters, prosodische Belehrungen, Auswendiglernen einzelner Stellen aus Ovid. — Grammatik 4 St. Wiederholung und Ergänzung der Formen-, Kasus-, Tempus-, und Moduslehre. Mündliches und schriftliches Uebersetzen nach Ostermann-Müller. Wöchentlich eine schriftliche Uebersetzung ins Lateinische, bisweilen auch als häusliche Arbeit; in jedem Vierteljahr dafür eine solche ins Deutsche als Klassenarbeit. — 8 St. Erdmann.

Griechisch. Die Verba auf μ und die wichtigsten unregelmäßigen Verba. Präpositionen. Wiederholung und Ergänzung der Lehraufgabe der IIIb. Ausgewählte Hauptregeln der Syntax im Anschluß an die Lektüre. Mündliche Uebungen nach Wesener Elementarbuch II. Lektüre: Xen. An. I, II, III Kap. 1. und 2. Anleitung zur Vorbereitung. Ausarbeitungen. Wöchentlich eine Arbeit im Anschluß an Gelesenes, teils als Klassenarbeit, teils als Hausarbeit. 6 St. Dr. Ehling.

Französisch. Uebersetzen aus Ricken Elementarbuch und Ricken La France, Narrations. Im Anschluß daran Sprechübungen. Die wichtigsten unregelmäßigen Zeitwörter und der Gebrauch von avoir und être zur Bildung der zusammengesetzten Formen. Alle 3 Wochen eine Klassenarbeit. 2 St. Im ersten Vierteljahre Ronge, später Rohlfleisch.

Geschichte. Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen mit besonderer Berücksichtigung der brandenburgisch-preussischen Geschichte und gleichzeitiger Heranziehung der außerdeutschen Geschichte, soweit sie für das Verständnis der deutschen und brandenburgisch-preussischen Geschichte von Bedeutung ist. Wiederholungen, Ausarbeitungen. 2 St. Im ersten Vierteljahre Puppel, im zweiten Vierteljahre Rohlfleisch, im Winter Feußner.

Erdkunde. Wiederholung und Ergänzung der Landeskunde des Deutschen Reiches. Einfache Kartenskizzen an der Wandtafel. 1 St. Im ersten Vierteljahre Puppel, im zweiten Vierteljahre Rohlfleisch, im Winter Feußner.

Mathematik. Wiederholung der Bruchrechnung in Anwendung auf Buchstaben ausdrücke. Einfachste Sätze der Proportionslehre. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Potenzen mit positiven ganzzahligen Exponenten. — Wiederholung und Fortsetzung der Kreislehre. Sätze über die Flächengleichheit der Figuren. Berechnung der Fläche gradliniger Figuren. Konstruktionsaufgaben. Dreiwöchentliche Klassenarbeiten. 3 St. Dr. Abraham.

Naturwissenschaft. Lehre vom Bau des menschlichen Körpers und Unterweisung in der Gesundheitspflege. Die wichtigsten Erscheinungen aus der Mechanik und Wärmelehre. Ausarbeitungen. 2. St. Dr. Abraham.

Zeichnen. Erklärung der Liniengesetze der freien Perspektive an der Hand von einfachen Gebrauchsgegenständen (prismatische, zylindrische, kegelförmige Gebilde). Freies perspektivisches Zeichnen nach einfachen Gebrauchsgegenständen mit Wiedergabe von Licht und Schatten in farbiger Kreide, Kohle und Bleistift. 2 St. Im ersten Vierteljahre Schmidt, im zweiten Vierteljahre Groß, im Winter Borwerk.

Untertertia. Klassenlehrer: Professor Frech.

Religionslehre vereinigt mit IIIa.

Deutsch. Zusammenfassende und vertiefende grammatische Wiederholungen unter besonderer Berücksichtigung der Unregelmäßigkeiten und Schwankungen des Sprachgebrauchs, namentlich in der Formenlehre. Behandlung von Gedichten und Prosa-Stücken. Belehrungen über die persönlichen Verhältnisse der Dichter sowie über die poetischen Formen und Gattungen. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. 2. St. Im ersten Vierteljahre Ronge, im zweiten Vierteljahre Zanke, im Winter Feußner.

Latein. Lektüre 4 St. Caes. Bell. Gall. I—IV. Anleitung zur Vorbereitung und Übungen im Konstruieren. Gelegentliches unvorbereitetes Uebersetzen. Phrasen und synonymische Unterscheidungen. 2 Ausarbeitungen. — Grammatik 4 St. Wiederholung und Ergänzung der Kasuslehre. Die Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Uebersetzen in das Lateinische aus dem Übungsbuche von Ostermann-Müller. Wöchentlich eine Uebersetzung in das Lateinische, überwiegend als Klassenarbeit. In jedem Vierteljahre eine Uebersetzung in das Deutsche als Klassenarbeit. — 8 St. Im ersten Vierteljahre Dr. Radtke, später Dr. Wolffgram.

Griechisch. Die regelmäßige Formenlehre des attischen Dialekts bis zum Verbum liquidum einschließlich. Uebersetzen der entsprechenden Übungsbeispiele und zusammenhängender Stücke aus Wesener Elementarbuch I. Einprägung von Vokabeln. Ableitung und Einprägung einzelner syntaktischer Regeln. Wöchentlich eine Klassenarbeit. 6 St. Dr. Stuhmann.

Französisch. Wiederholung der regelmäßigen Konjugation, besonders Einübung des Konjunktivs und des Zeitwortes in Verbindung mit Fürwörtern. Die wichtigsten unregelmäßigen Verba. Nicken Neues Elementarbuch St. 24—32. Alle 3 Wochen eine Klassenarbeit. 2 St. Im ersten Vierteljahre Ronge, im zweiten Vierteljahre Rohlfleisch, im Winter Feußner.

Polnisch (wahlfrei). II Abt. (IIIa, b). Aus dem Übungsbuche von Wolinski und Schönte Lektion 1—20. Das Haupt- und Eigenschaftswort. Auswendiglernen kleiner Gedichte. Sprechübungen. 12 schriftliche Arbeiten. 2 St. Lange.

Geschichte. Die römische Kaiserzeit. Geschichte der Germanen und Deutschen bis zum Ausgange des Mittelalters. Wiederholung der Lehraufgabe der Quarta. Ausarbeitungen. 2. St. Im Sommer Zanke, im Winter Feußner.

Erdkunde. Länderkunde der außereuropäischen Erdteile. Die deutschen Kolonien. Anfertigung von Kartenskizzen an der Wandtafel. 1 St. Im Sommer Zanke, im Winter Feußner.

Mathematik. Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen und Einführung der positiven und negativen Zahlgrößen. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. — Erweiterung der Dreieckslehre. Lehre von den Parallelogrammen, den Sehnen und Winkeln am Kreise. Konstruktionsübungen. Dreiwöchentliche Klassenarbeiten. 3 St. Frech.

Naturwissenschaft. Beschreibung und Vergleichung einiger Nadelhölzer und Sporenpflanzen. Besprechung der wichtigeren ausländischen Nutzpflanzen. Uebersicht über das natürliche Pflanzensystem. Anatomie und Physiologie der Pflanzen sowie einiges über Pflanzenkrankheiten und ihre Erreger. — Niedere Tiere und Ueberblick über das Tierreich. Ausarbeitungen. 2 St. Frech.

Zeichnen wie in IIIa. 2 St. Im Sommer Groß, im Winter Brune.

Quarta. Klassenlehrer: im ersten Vierteljahre Oberlehrer Dr. Radtke, später Oberlehrer Sint.

Religionslehre: a) katholische. Nach Deharbes Großem Katechismus Nr 1 das erste Hauptstück, vom Glauben. Abschluß und Wiederholung der gesamten Biblischen Geschichte des Neuen Testaments (nach Schuster). Erklärung und Einprägung einiger Kirchenlieder. 2 St. Henke. — b) evangelische. Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Lesen und Erklärung wichtiger Abschnitte des Alten und Neuen Testaments. Das 3. Hauptstück. Katechismusprüche und 4 neue Kirchenlieder. 2 St. Erdmann.

Deutsch. Grammatik: Der zusammengesetzte Satz und zusammenfassende Einprägung der Regeln über die Zeichensetzung. Das Allereinfachste aus der Wortbildungslehre. — Lesen von Gedichten und Prosa-Stücken (besonders Beschreibungen, Schilderungen und Darstellungen aus der griechischen und römischen Geschichte). Nacherzählen. Auswendiglernen von Gedichten. — Rechtschreibübungen und schriftliche freiere Wiedergabe von Gelesenem oder in der Klasse Durchgenommenem; alle 4 Wochen eine häusliche Arbeit. 3 St. Im ersten Vierteljahre Zanke, später Sint.

Latin. Lektüre 4 St. Aus Ostermann-Müller: Der erste punische Krieg, Hamilcar, Hannibal, Alexander (mit Auswahl). Aus Nepos: Themistocles, Aristides, Alcibiades, Thrasybulus, Conon. — Grammatik 4 St. Wiederholung der Formenlehre. Das Wesentliche aus der Kasuslehre sowie besonders Wichtiges aus der Tempus- und Moduslehre. Uebersetzen aus Ostermann-Müller. Wöchentlich eine schriftliche Uebersetzung in das Lateinische als Klassenarbeit oder als häusliche Arbeit, dafür in jedem Vierteljahre eine schriftliche Uebersetzung in das Deutsche als Klassenarbeit. — 8 St. Im ersten Vierteljahre Dr. Radtke, später Sint.

Französisch. Ricken, Neues Elementarbuch der franz. Sprache St. 1—25. Einübung der Aussprache und die Anfangskenntnisse der Formenlehre mit Ausschluß des Konjunktivs. Sprechübungen im Anschluß an den Uebersetzungstoff und die Umgebung des Schülers. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit (Diktate, Uebersetzungen, nachahmende Wiedergaben). 4 St. Im Sommer Janke, im Winter Feufner.

Geschichte. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen mit einem Ausblick auf die Diadochenzeit: römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. 2 St. Dr. Barwinski.

Erdkunde. Länderkunde Europas mit Ausnahme des Deutschen Reiches. Kartenflizen. 2 St. Dr. Barwinski.

Mathematik. Rechnen: Dezimalbruchrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regelbetri mit ganzen Zahlen und Brüchen; Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben, namentlich die einfachsten Fälle der Prozent-, Zins- und Rabattrechnung. Kopfrechnen. — Planimetrie: Propädeutischer geometrischer Anschauungsunterricht. Uebungen im Gebrauche von Zirkel und Lineal. Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. 4 St. Dr. Abraham.

Naturwissenschaft. Botanik: Beschreibung und Vergleichung von Pflanzen mit schwerer erkennbarem Blütenbau. Uebersicht über das natürliche System der Blütenpflanzen. Botanische Ausflüge. — Zoologie: Gliedertiere unter besonderer Berücksichtigung der Insekten. 2 St. Dr. Abraham.

Zeichnen. Zeichnen krummliniger Gebilde nach Wandtafeln und Uebungen im Treffen von Farben nach farbigen Gegenständen. 2 St. Groß.

Quinto. Klassenlehrer: Im ersten Vierteljahre Oberlehrer Ronge, später Oberlehrer Dr. Wolffgram.

Religionslehre: a) katholische. Nach Deharbes Kath. Katechismus Nr. 2 das 1. Hauptstück, vom Glauben. Biblische Geschichte des N. T. (nach Schuster). 2 St. Henke. — b) evangelische. Biblische Geschichte des Neuen Testaments. Aus dem Katechismus: Wiederholung der Aufgabe der Sexta; dazu Durchnahme und Erklärung des 2. Hauptstückes mit Luthers Auslegung. 4 Wieder. 2 St. Erdmann.

Deutsch und Geschichtserzählungen. Der einfache erweiterte Satz und das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze nebst der dabei zur Anwendung kommenden Zeichensetzung. Lesen von Gedichten und Prosastrücken. Mündliches Nacherzählen. Auswendiglernen von Gedichten. Wöchentliche Diktate zur Einübung der Rechtschreibung und Zeichensetzung oder häusliche schriftliche Nacherzählungen. Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer. 3 St. Henke.

Latin. Wiederholungen der regelmäßigen Formenlehre, die Deponentia, die unregelmäßige Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendige. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes. Einübung des acc. c. inf., part. coni., abl. abs. und der Konstruktion der Städtenamen. Leichte syntaktische Regeln, wie sie gelegentlich im Uebungsbuche vorkommen. Wöchentlich eine halbstündige schriftliche Klassenarbeit oder eine in der Klasse vorbereitete Uebersetzung als Hausarbeit. 8 St. Im ersten Vierteljahre Ronge, später Dr. Wolffgram.

Erdkunde. Länderkunde Mitteleuropas, insbesondere des Deutschen Reiches. Weitere Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten sowie des Reliefs. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umrissen an der Wandtafel. 2 St. Henke.

Rechnen. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche und fortgesetzte Uebungen mit benannten Dezimalzahlen. Einfache Regelbetri. 14tägige schriftliche Arbeiten. 4 St. Dr. Abraham.

Naturwissenschaft. Die äußern Organe der Pflanzen und Vergleichung verwandter Arten. — Grundzüge des Knochenbaues des Menschen. Beschreibung von Wirbeltieren. 2 St. Dr. Abraham.

Schreiben. Die deutsche und lateinische Handschrift. Ziffernschreiben. 2 St. Groß.

Zeichnen. Zeichnen ebener Gebilde und flacher Formen nach großen gedruckten Wandtafeln und nach Vorzeichnung des Lehrers an der Schultafel. 2 St. Groß.

Sexta. Klassenlehrer: Im ersten Vierteljahre Kandidat d. h. Sch. Puppel, später Oberlehrer Rohlfleisch.

Religionslehre. 2 St. mit V vereinigt; in einer besonderen Stunde a) katholische Gebete. Kurze Anleitung, der h. Messe mit Andacht beizuwohnen. Kirchenjahr. Erdkunde von Palästina. Henke. — b) evangelische. Aus dem Katechismus: Durchnahme und Erlernung des 1. Hauptstückes mit Luthers Auslegung. Erlernung des 3. Hauptstückes ohne Luthers Auslegung nach einfacher Worterklärung. Erdmann.

Deutsch und Geschichtserzählungen. Lesen von Gedichten und Prosa-Stücken. Mündliches Nacherzählen von Gelesenem und Vorerzähltem. Auswendiglernen von Gedichten. — Redeteile, Deklination und Konjugation, Unterscheidung der starken und schwachen Formen. Lehre vom einfachen Satz und der für ihn erforderlichen Zeichensetzung. Rechtschreibübungen in wöchentlichen Diktaten. — Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte. 4 St. Im ersten Vierteljahre Puppel, später Rohlfleisch.

Latein. Formenlehre mit Beschränkung auf das Regelmäßige unter Ausschluß der Deponentia. Aneignung eines angemessenen Vortrages. Übungen im Uebersetzen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. 8 St. Im ersten Vierteljahre Puppel, später Rohlfleisch.

Erdkunde. Grundbegriffe der allgemeinen Erdkunde in Anlehnung an die nächste Umgebung und erste Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Anfangsgründe der Länderkunde, Uebersicht über die Erdteile. 2 St. Im Sommer Sanke, im Winter Feußner.

Rechnen. Die Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen, benannten und unbenannten. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Vorbereitung der Bruchrechnung. 14 tägige Klassenarbeiten. 4 St. Groß.

Naturwissenschaft. Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen und Besprechung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leichterkennbaren Blütenstände und Früchte. — Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. 2 St. Groß.

Schreiben. Die einfachen Formen der deutschen und lateinischen Handschrift. 2 St. Groß

Sämtliche Schüler der beiden christlichen Bekenntnisse nahmen am Religionsunterrichte teil.

Jüdischer Religionsunterricht (wahlfrei). I. Abt. (I, II). Geschichte der Juden von 1648 bis zur Jetztzeit. — Religionslehre: Pflichten gegen unsere Nebenmenschen und gegen das Vaterland. — Aus dem Urtexte wurden übersetzt ausgewählte Stellen aus dem 5. Buche Mose, Job Kap. 1—6 und Kohelet Kap. 1—5, 10—12. 2 St. Brann.

II. Abt. (III, IV). Biblische Geschichte: Von der Schöpfung bis zur Zeit der Richter. — Religionslehre: Die erste Glaubenslehre. — Ausgewählte Stücke des 5. Buches Mose wurden übersetzt. 2 St. Brann.

Technischer Unterricht.

a) Turnen. Die Anstalt besuchten im Sommer 233, im Winter 226 Schüler. Von diesen waren befreit:

	vom Turnunterricht überhaupt		von einzelnen Uebungsarten	
auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im Sommer 12,	im Winter 12	im Sommer 1,	im Winter 1
aus anderen Gründen	" " 12,	" " 12	" " 0,	" " 0
zusammen	im Sommer 24,	im Winter 24	im Sommer 1,	im Winter 1
also von der Gesamtheit der Schüler	" " 10,3%	" " 10,6%	" " 0,43%	" " 0,44%

Es bestanden bei 8 getrennt zu unterrichtenden Klassen 4 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 26, zur größten 62 Schüler. Von einer besonderen Vorturnerstunde, die Oberlehrer Erdmann leitete, abgesehen, waren für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt 12 Stunden angesetzt. Ihn erteilte

für Abt. I (Ia—IIb) im 1. Vierteljahr Oberlehrer Erdmann, später Oberlehrer Sint, für Abt. II (III^{ab}) im 1. Vierteljahr Oberlehrer Ronge, später Oberlehrer Sint, für Abt. III (IV) im 1. Vierteljahr Oberlehrer Ronge, im 2. Vierteljahr Kandidat d. h. Sch. Sanke, im Winter Oberlehrer Rohfleisch, für Abt. IV (V, VI) im 1. Vierteljahr Kandidat d. h. Sch. Sanke, später Oberlehrer Rohfleisch.

Der Unterricht fand im Sommer auf dem 3 Minuten von der Anstalt entfernten, dem Gymnasium gehörenden Turnplatze, im Winter in der auf ihm gelegenen Turnhalle, zum Teil auf dem Turnplatze statt. Der Unterricht umfaßte Marsch-, Frei-, Ordnungs-, Stab-, Hantel- und Geräteübungen. Das Entfernungsmaß wurde geübt, auch wurden mehrere Turnausflüge unternommen. Die Abteilungen turnten riegenweise.

Im Sommer wurde ein Teil der Turnstunden zum Betriebe von Turnspielen benutzt. Ohne Leitung haben Schüler aller Klassen bei günstiger Witterung täglich auf dem Turnplatze gespielt.

Die beiden an der Stadt gelegenen Seen bieten eine ausgezeichnete Gelegenheit zum Baden und Schlittschuhlaufen. Schwimmen konnten 156 Schüler, 28 haben es im Berichtsjahre gelernt.

b) Gesang. V und VI. Notenkenntnis, Gehör- und Tonbildung, ein- und zweistimmige Lieder und Choräle. Je 2 St. Groß. Für den aus Schülern aller Klassen gebildeten Gymnasialchor 3 St. Gesänge für Männer- und gemischten Chor, theoretische Unterweisungen und Choräle. Groß.

c) Wahlfreies Zeichnen für IIb—I. Übungen im Einzelzeichnen und Malen ohne und mit Bleivorzeichnung nach Naturformen (Blättern, Blüten, Zweigen, Schmetterlingen, Käfern, ausgestopften Vögeln). Freie perspektivische Übungen und Malen mit Wasserfarbe nach farbigen Gegenständen (Geräten, Gefäßen, Stoffen usw.) Zeichnerische und malerische Wiedergabe von Stillleben nach der Natur (selbständige Übungen im Hause ohne Hilfe des Lehrers.) — Übungen im Gebrauche von Zirkel, Lineal und Ziehfeder. Projektionslehre, darstellende Geometrie, Schattenlehre und Linearperspektive nach Vortrag und Übungen. Im Sommer 10, im Winter 14 Teilnehmer. 2 St. Im ersten Vierteljahr Schmidt im zweiten Vierteljahr Groß, im Winter Vorwerk.

d) Schreibunterricht für Schüler der IV und III mit schlechter Handschrift. Übungen nach Heintze Schreibheft IV und folgende sowie Übungen im Schreiben nach Diktat. 2. St. Groß.

4. Aufgaben der Reifeprüfung.

Herbst 1905.

a. für den Oberprimaner.

1. Deutsch. Wie sucht in Schillers Don Karlos der Marquis von Poso seinen Plan zu verwirklichen?
2. Griechisch. Othias Gegen Agoratos § 5—12.
3. Mathematik. Die Summe der Ziffern einer dreiziffrigen Zahl, welche eine arithmetische Reihe bilden, ist $s = 15$ und das Produkt aus der letzten und der Summe der beiden ersten 56. Wie heißt die Zahl?

Man berechne den Inhalt eines abgestumpften geraden Kegels aus dem Inhalte G seiner größeren Grundfläche, dem Winkel α der Seitenlinie gegen diese und aus der Höhe. $G = 314, 16$ qcm, $h = 12$ cm, $\alpha = 67^\circ 22' 48''$.

Von einem Dreiecke kenne ich den Ueberschuß der Summe zweier Seiten über die dritte und zwei Winkel. Wie groß sind die übrigen Stücke des Dreiecks? $a + b - c = 20$ cm, $\alpha = 73^\circ 44' 23''$, $\beta = 9^\circ 31' 38''$.

Eine Ellipse zu zeichnen, von welcher der Endpunkt der großen Achse, ein Brennpunkt und eine Tangente der Lage nach gegeben sind. (A, F, T.)

b. für den Extranerus.

1. Deutsch. Mit welchem Rechte können wir bei einem Rückblick auf die Fortschritte unseres Zeitalters ausrufen: „Nil mortalibus ardui est“?
2. Griechisch. Thuc. VI 67 und 68.
3. Mathematik. Ein Rente von 3500 Mk., die noch 15 Jahre läuft, soll in eine andere verwandelt werden, die noch 24 Jahre läuft. Wie hoch kommt die neue, wenn die Zinseszinsen zu $3\frac{3}{4}\%$ gerechnet werden?

Ein leuchtender Punkt liegt vom Mittelpunkte einer Kugel, deren Radius $r = 20$ cm ist, um 80 cm entfernt. Wie groß ist der beleuchtete Teil der Kugel?

Von einem Dreiecke kenne ich die Summe zweier Seiten, die Summe der Quadrate über diesen beiden Seiten und den von ihnen eingeschlossenen Winkel. Wie groß sind die übrigen Stücke des Dreiecks? $b + c = 27$ cm, $b^2 + c^2 = 365$ qcm, $\alpha = 67^\circ 22' 48''$.

Ein Dreieck zu zeichnen, von welchem zwei Seiten und das Verhältnis der zugehörigen Mittellinien gegeben sind. ($a, b, m_a : m_b = 1 : 2$).

Ostern 1906.

a) für die Oberprimaner.

1. Deutsch. Inwiefern kann das Vergessen ein Fehler, ein Glück und eine Tugend genannt werden?
2. Griechisch. Sokrates Paneg. 167—172.
3. Hebräisch. Psalm 137, 1—7.
4. Mathematik. Eine Parabel zu zeichnen, von welcher die Scheiteltangente und zwei Tangenten der Lage nach gegeben sind.

Die Bevölkerung einer Stadt hatte sich, obgleich jährlich durchschnittlich 580 Personen auswanderten, in 30 Jahren um 2100 Seelen vermehrt. Wie groß war sie anfänglich, wenn die Vermehrung jährlich $1\frac{1}{4}\%$ betrug?

In eine Kugel vom Radius $r = 10$ cm soll ein Cylinder beschrieben werden, dessen Oberfläche gleich der halben Oberfläche der Kugel ist. Wie groß ist der Inhalt des Cylinders?

Von einem Dreiecke kenne ich das Produkt zweier Seiten und die Winkel. Wie groß sind die übrigen Stücke des Dreiecks? $ab = 2929$ qcm, $\alpha = 40^\circ 36' 10''$, $\beta = 11^\circ 25' 16''$.

b. für die Extraner.

1. Deutsch. Welche Tugenden werden im griechischen und im deutschen Epos am meisten gerühmt?
2. Griechisch. Plato Menexenus Kap. 10.
3. Mathematik. Ein Dreieck zu zeichnen, von welchem das Verhältnis zweier Seiten und die Höhensegmente der dritten Seite gegeben sind. ($a : b = 5 : 3$, p, q).

Eine dreiziffrige Zahl zu bestimmen, deren Quersumme 12 ist, wenn das Quadrat der mittleren Ziffer um 28 größer ist als das Produkt der beiden anderen, und die in umgekehrter Reihenfolge der Ziffern geschriebene Zahl um 198 größer ist als die ursprüngliche.

Von einer Kugel vom Radius $r = 10$ cm ist ein Segment abgeschnitten, dessen Gesamtoberfläche gleich der halben Kugeloberfläche ist. Wie groß ist der Inhalt des Segmentes?

Von einem Dreiecke kenne ich das Verhältnis zweier Seiten, einen Winkel und den Radius des eingeschriebenen Kreises. Wie groß sind die übrigen Stücke des Dreiecks? $a : b = 37 : 13$, $\alpha = 67^\circ 22' 48''$, $\rho = 10,667$ cm.

5. Die Lehrbücher des nächsten Schuljahres.

Kath. Religion:	König, Lehrbuch für den kath. Religionsunterricht, 4 Teile	II. I.
	Deharbe, Großer Katechismus der katholischen Religion Nr. 1	IV. III.
	" Katholischer Katechismus für die Volksschulen Nr. 2	VI. V.
	Schuster, Die Biblische Geschichte u. s. w.	VI—IIIb.
Ev. Religion:	Noack, Hilfsbuch für den ev. Religionsunterricht Ausg. B.	III—I.
	Schäfer und Krebs, Biblisches Lesebuch I	III. II.
	Wolke-Triebel, Biblische Historien	VI—IV.
	Weiß, Luthers kleiner Katechismus	VI—IV.
	80 Kirchenlieder	VI—I.
Deutsch:	Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung 1902	VI—I.
	Vinnig, Deutsches Lesebuch I	VI—IV.
	" " " II	III. IIb.
	Kluge, Geschichte der deutschen Nationalliteratur	IIa. I.

Latein:	Ellendt-Seuffert, Lateinische Grammatik	IV—I.
	Ostermann-Müller, Lateinisches Übungsbuch	VI—I.
Griechisch:	Wendt, Griechische Schulgrammatik	III—I.
	Wesener, Griechisches Elementarbuch I	IIIb.
	" " " " II	IIIa.
Französisch:	Ricken, Neues Elementarbuch der französischen Sprache	IV. III.
	" Kl. franz. Schulgrammatik	IIb—I.
	" Übungsbuch zum Uebersetzen ins Französische	IIIa. IIb.
	" La France, le pays et son peuple	IIIa. IIb.
Englisch:	Tendering, Lehrbuch der englischen Sprache	IIa. I.
Hebräisch:	Balzer, Hebr. Schulgrammatik für Gymnasien	IIa. I.
Geschichte:	Welter, Lehrbuch der Geschichte I Altertum	IV.
	Stein, Lehrbuch der Geschichte für die mittleren Klassen II, III, IV	IIIb—IIb.
	" " " " " " oberen " " 3 Teile	IIa. I.
	Buzger, Historischer Schulatlas	IV—I.
Erdkunde:	von Seydlig, Kl. Schulgeographie, Ausgabe B.	V—I.
	Keil und Riecke, Deutscher Schulatlas	VI—IV.
	Diercke-Gaebler, Schulatlas	III—I.
Mathematik:	Wehler, Hauptfächer der Elementarmathematik	IV—I.
	Gauß, Fünfstellige vollständige logarithmische und trigonometrische Tafeln	IIb—I.
	Bardey, Methodisch geordnete Aufgabensammlung u. s. w.	IIIb—I.
	Bußler, Rechenbuch	VI—IV.
Naturwissenschaft:	Koppe-Sußmann, Anfangsgründe der Physik. Ausgabe B I	IIIa. IIb.
	" " " " " " B II	IIa. I.
	Bail, Neuer methodischer Leitfaden für den Unterricht in Botanik	VI—IIIb.
	" " " " " " " " " " Zoologie	IV—IIIa.
Gesang:	Erk und Grees, Sängerbain.	

II. Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1. Verf. des R. Pr. Sch.-R. zu Danzig vom 18. März 1905. Der Kandidat des höheren Schulamtes Janke ist zur Ableistung seines Probejahres vom 1. April ab dem Gymnasium zu Dt. Krone überwiesen. Zugleich ist ihm die Verwaltung einer wissenschaftlichen Hilfslehrerstelle übertragen.

2. Vom 4. April 1905. Die von den Standesbeamten an Stelle der Geburtsurkunden ausgestellten Geburtscheine für Schul- und Unterrichtszwecke sind in der Regel als genügend anzusehen.

3. Vom 29. April 1905. Oberlehrer Dr. Wolffgram ist zum 1. Juli vom Gymnasium zu Kulm an das Gymnasium zu Dt. Krone versetzt.

4. Vom 29. April 1905. Zur Verteilung an würdige Schüler der Anstalt bei der Schillerfeier am 9. Mai werden überhandt: Müller Schiller, Intimes aus seinem Leben; Lienhard Schiller (2 Ex.); Dswald Schillerbrevier; Streicher Schillers Flucht; Müller Schillerbüchlein (2 Ex.); Kühnemann Schiller; Briefwechsel zwischen Schiller und Goethe; Otto Warum feiern wir Schillers Todestag? (44 Ex.).

5. Vom 25. Mai 1905. Oberlehrer Dr. Radtke ist vom 1. Juli ab behufs Verwaltung einer Kreis schulinspektorstelle beurlaubt; Oberlehrer Ronge ist zum 1. Juli an das Realprogymnasium zu Briesen versetzt. — Oberlehrer Sint ist zum 1. Juli vom Progymnasium zu Berent an das Gymnasium zu Dt. Krone versetzt; Oberlehrer Kohnfleisch ist zum 1. Juli vom Realprogymnasium zu Briesen an das Gymnasium zu Dt. Krone versetzt.

6. Vom 1. Juni 1905. Der Kandidat des höheren Schulamtes Puppel ist zum 1. Juli an das Gymnasium zu Pr. Stargard versetzt.

7. Vom 24. Juli 1905. Die Schulfeyer am Sedantage soll beibehalten werden.

8. Vom 14. September 1905. Am 20. September als dem Geburtstage Ihrer Kaiserlichen und Königlichen Hoheit der Kronprinzessin haben alle Staatsgebäude zu flaggen.

9. Vom 18. September 1905. Der Kandidat des höheren Schulamtes Feußner ist vom 1. Oktober ab dem Gymnasium zu St. Krone zur Ableistung seines Probejahres überwiesen. Zugleich ist ihm die Verwaltung einer wissenschaftlichen Hilfslehrerstelle übertragen.

10. Vom 28. Oktober 1905. Die Ferien für das Jahr 1906 werden, wie folgt, festgesetzt:
Schluß des Unterrichts. Beginn des Unterrichts.

zu Ostern: Dienstag, den 3. April, mittags,	Donnerstag, den 19. April,
zu Pfingsten: Freitag, den 1. Juni um 11 Uhr,	Donnerstag, den 7. Juni,
im Sommer: Mittwoch, den 27. Juni, mittags,	Freitag, den 3. August,
im Herbst: Mittwoch, den 3. Oktober, mittags,	Dienstag, den 16. Oktober,
zu Weihnachten: Freitag, den 21. Dezember, mittags,	Donnerstag, den 3. Januar 1907.

11. Vom 1. November 1905. Die Anmeldung der Abiturienten des Ostertermins und die Vorschläge für die schriftlichen Prüfungsarbeiten sind bis zum 28. Dezember einzureichen.

12. Vom 29. November 1905. Bei jedem Uebergange eines Schülers von einer höheren Lehranstalt an eine andere — insofern nicht der Anstaltswechsel erfolgt aus Anlaß von Schulstrafen oder, um solchen aus dem Wege zu gehen — ist hinsichtlich der Schulgelderhebung in der Weise zu verfahren, daß das für das betreffende Vierteljahr gezahlte Schulgeld der ersteren Anstalt verbleibt und an der zweiten Anstalt für dieses Vierteljahr kein Schulgeld erhoben wird.

13. Vom 23. Dezember 1905. Dem Gesuche um Zulassung zur Forstverwaltungslaufbahn ist beizufügen das Schulzeugnis der Reise oder, wenn ein solches noch nicht vorgelegt werden kann, eine vorläufige Bescheinigung des Leiters der Schule darüber, daß der Antragsteller zur Reiseprüfung im Ostertermin bereits zugelassen worden ist oder zur Reiseprüfung im nächsten Herbsttermin voraussichtlich zugelassen werden wird und daß seine Klassenleistungen in der Mathematik unbedingt genügt haben.

14. Vom 24. Januar 1906. Ein Exemplar von Wislicenus Deutschlands Seemacht sonst und jetzt wird als Geschenk für einen Schüler der oberen oder mittleren Klassen zur Verfügung gestellt.

15. Vom 31. Januar 1906. Den Oberlehrern Frech und Henke ist der Charakter als Professor verliehen.

16. Vom 12. Februar 1906. Aus Anlaß der silbernen Hochzeit Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin hat am 27. Februar d. J. an allen Unterrichtsanstalten unter Ausfall des Unterrichtes eine entsprechende Schulfeier stattzufinden.

17. Vom 28. Februar 1906. Der Oberlehrer Kohlschlag ist zu dem während der Zeit vom 2. bis 12. April zu Berlin stattfindenden französischen Doppelkursus einberufen.

III. Zur Geschichte der Anstalt.

Das neue Schuljahr wurde Mittwoch, den 26. April, in üblicher Weise eröffnet.

Am 9. Mai, dem hundertsten Gedenktage von Schillers Tode, fand eine Schulfeier statt. Von mehreren Primanern wurden durch Deklamationen und Gesänge belebte Vorträge gehalten (1. Schillers Ansichten über Dichterberuf und Dichterlos. 2. Die Grundgedanken in Schillers Balladen. 3. Schillers Gedankenlyrik. 4. Schiller als Dramatiker. 5. Schiller und das Vaterland.) Die Schlußansprache hielt der Unterzeichnete.

Am 29. Juni wurden 12 in besonderen Stunden durch den katholischen Religionslehrer, Herrn Professor Henke, hierzu vorbereitete Schüler zur ersten heiligen Kommunion angenommen.

Am 1. Juli verließ uns Herr Oberlehrer Dr. Radtke, um die Verwaltung der Kreischulinspektorstelle zu übernehmen. Zugleich wurde Herr Oberlehrer Ronge an das Realprogymnasium zu Briesen, Herr Kandidat des höheren Schulamtes Puppel an das Gymnasium zu Fr. Stargard versetzt. Auch schied Herr Seminaradministrator Dr. Froelich (vergl. Programm 1905 S. 9) endgültig aus dem Lehrerkollegium. Am 1. Oktober unterbrach Herr Kandidat des höheren Schulamtes Janke sein Probejahr, um seiner Militärpflicht zu genügen. Den genannten Herren sei auch an dieser Stelle für ihre vielseitige und erfolgreiche Tätigkeit der Dank der Anstalt ausgesprochen.

Nach den Sommerferien traten in den Lehrkörper ein Herr Oberlehrer Dr. Wolffgram, Herr Oberlehrer Sint und Herr Oberlehrer Rohlfleisch, nach den Herbstferien Herr Kandidat des höheren Schulamtes Feußner.

Am Geburtstage Seiner Majestät des Kaisers und Königs wurde das patriotische Festspiel: Vom Großen Markgrafen zum Großen Kaiser von Drees-Kriegeskotten aufgeführt, dessen Deklamationen von Herrn Oberlehrer Rohlfleisch und dessen Gesänge von Herrn Techn. Gymnasiallehrer Groß sorgfältig eingeübt waren. Die Festrede hielt an diesem Tage Herr Professor Henke.

Zur Feier der silbernen Hochzeit Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin fand am 27. Februar ein Festakt statt, bei dem Herr Oberlehrer Dr. Wolffgram die Rede hielt.

Die vaterländischen Gedenktage wurden meist durch Deklamationen und Vorträge von Schülern gefeiert. Am 2. September sprach ein Primaner über die Schlacht bei Sedan; am 18. Oktober wurde von einem Primaner ein durch Deklamationen und Gesänge belebter Vortrag über Umland, am 9. März ein solcher über C. M. Arndt gehalten. Am 22. März wurden die Abiturienten entlassen.

Reiseprüfungen wurden unter dem Voritze des Herrn Provinzialschulrats Prof. Kahle am 15. September und am 14. und 15. Februar abgehalten. Am 15. September unterzogen sich der Prüfung ein Oberprimaner und ein Extraneus, am 14. Februar fünf Extraneer, am 15. Februar neun Oberprimaner. — Am 14. September wohnte Herr Provinzialschulrat Prof. Kahle dem Unterrichte bei allen Lehrern bei.

Unterbrechungen des regelmäßigen Unterrichtsbetriebes kamen aus folgenden Veranlassungen vor: Herr Professor Dr. Barwinski war behindert durch die Teilnahme am archäologischen Kurjus vom 27. April bis 6. Mai und durch Geschworenendienst vom 18.—30. September; Herr Oberlehrer Dr. Abraham durch Krankheit vom 27. April bis 1. Juli; Herr Professor Frech durch Teilnahme an der Provinzialsynode vom 11.—18. November; Herr Professor Dr. Blaurock durch Krankheit vom 9. Januar bis 17. Februar; durch Schöffenamt Herr Oberlehrer Erdmann und Herr Techn. Gymnasiallehrer Groß je 1 Tag; ferner durch anderweitige Dienstpflichten, durch Krankheit oder aus privater Veranlassung: Herr Professor Dr. Ehling 3 Tage, Herr Professor Dr. Blaurock 2 Tage, Herr Professor Frech 4 Tage, Herr Professor Henke 1 Tag, Herr Oberlehrer Dr. Wolffgram 1 Tag, Herr Oberlehrer Dr. Radtke 4 Tage, Herr Oberlehrer Rohlfleisch 3 Tage, Herr Kandidat des höheren Schulamtes Sante 7 Tage, Herr Techn. Gymnasiallehrer Groß 2 Tage.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Uebersicht über die Frequenz und deren Veränderung im Laufe des Schuljahres.

	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Zus.
1. Bestand am 1. Februar 1905	15	9	16	19	24	33	37	26	30	209
2. Abgang b. z. Schluß d. Schuljahres 1904/05	13	—	1	1	1	4	2	4	1	
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern . .	9	14	16	20	26	32	20	29	—	
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern . .	—	—	—	—	2	2	9	5	32	
4. Frequenz am Anfang d. Schulj. 1905/06	11	14	17	22	31	37	32	36	32	232
5. Zugang im Sommersemester	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
6. Abgang im Sommersemester	2	1	1	—	2	2	1	2	—	
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis .	—	—	—	—	—	—	—	2	1	
8. Frequenz am Anfange des Wintersemesters	9	14	16	22	29	35	31	36	33	225
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	1	—	—	
10. Abgang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	1	—	1	
11. Frequenz am 1. Februar 1906	9	14	16	22	29	35	31	36	32	224
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1906 .	19,8	18,4	17,8	16,8	16,5	14,3	13,3	12,5	11,5	

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Kath.	Evang.	Moj.	Einh.	Ausw.
1. Am Anfang des Sommersemesters	87	126	19	142	90
2. Am Anfang des Wintersemesters	89	118	18	138	87
3. Am 1. Februar	88	118	18	137	87

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1905: 17, Michaelis 1905: 0; davon sind zum praktischen Beruf abgegangen Ostern 1905: 1, Michaelis 1905: 0.

3. Abiturienten und Extraneer.

Pfd. Nr.	Namen	Geburts- tag	Geburtsort	Be- kennt- nis	Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthalts.		Gewählter Beruf	
						auf der Schule	in I Jahre		
Herbst 1905.									
1.	548	Deblow, Paul	17. 8. 85	Schloppe, Kr. Dt. Krone	ev.	Lehrer in Schloppe	6 1/2	2 1/2	Mathematik
2.		Stachnick, Franz	13. 5. 83	Schneidemühl, Kr. Kolmar, P.	kath.	Gutsbesitzer in Sten- dershof, Kr. Konitz	Extraneerprüfung		
Ötern 1906.									
1.	549	Bahr, ¹ Konrad	14. 8. 88	Rosenthal, Kr. Dt. Krone	ev.	Gutsbesitzer in Rosen- thal	9	2	Geschichte
2.	550	Gordon, Boleslaus	27. 2. 86	Goscieradz, Kr. Bromberg	kath.	Besitzer in Goscieradz	4	2	Theologie
3.	551	Heymann, Johannes	16. 1. 84	Dziembowo, Kr. Kolmar i. P.	kath.	Besitzer in Dziembowo	8	2	Tierarznei- kunde
4.	552	Kantak, Franz	11. 12. 84	Pilla, Kr. Pr. Stargard	kath.	Mühlenbesitzer in Crone a. d. Brahe	2 3/4	2	Kaufmann
5.	553	Lauer, Wilhelm	2. 2. 88	Schöneck, Kr. Berent	ev.	Dr. med., Kreisarzt†	2 3/4	2	Medizin
6.	554	Breuß, Julius	24. 6. 87	Dt. Krone	mos.	Kaufmann in Deutsch- Krone	7	2	Tierarznei- kunde
7.	555	Kadeke, ¹ Waldemar	8. 3. 87	Woldenberg, Kr. Friedeberg, Neum.	ev.	Apotheker in Deutsch- Krone	9	2	Militär
8.		Bartsch, Helene	18. 1. 80	Guttstadt, Kr. Heilsberg	ev.	Schulrat in Schwef a. W.	Extraneerprüfung		

¹ Von der mündlichen Prüfung befreit.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

Für die Lehrerbibliothek wurden gekauft:

Busse Geist und Körper, Seele und Leib; Preyer Die Seele des Kindes; Koestlin Martin Luther; Ehrhard-Necker Grillprager; Cojact Materialien zu Lessings Hamburgischer Dramaturgie; Friese Hundert ausgeführte Dispositionen zu deutschen Aufsätzen; Ulrich Deutsche Märeraufsätze; Vogt und Koch Geschichte der deutschen Literatur I—II; Fontane Gesammelte Werke I Serie; Heibel Briefe I—IV, Tagebücher I—IV; Pindari carmina ed. Christ; Pindars Siegeslieder erklärt von Mezger; Platonis Dialogi ed. Hermann-Wohltab I—VI; Molière's Meisterwerke in deutscher Uebersetzung von Fulda; Krueger Englisches Unterrichtswerk für höhere Schulen I; Loewe Bücherkunde der deutschen Geschichte; Rothert Karten und Skizzen aus der Geschichte I—VI; Wachsmuth Einleitung in das Studium der alten Geschichte; Rüd Das alte Bauernleben in der Lüneburger Heide; Heyd Deutsche Geschichte I; Seidel Hohenzollernjahrbuch; Diercke-Gaebler Schulatlas für höhere Lehranstalten; Rein Japan I; v. Seydlitz-Dehmann Großes Lehrbuch der Geographie; Deckert Nordamerika; Sievers Süd- und Mittelamerika; Bernhard Darstellende Geometrie; Schroeder Die Anfangsgründe der Differentialrechnung und Integralrechnung; Stolz und Gmeiner Einleitung in die Funktionentheorie; Weber und Wellstein Encyclopädie der Elementarmathematik I—II; Bierhapper und Linzbauer Bau und Leben der Pflanzen; Wickenhagen Das Rudern an den höheren Schulen

Deutschlands; Ulrich Benutzung und Einrichtung der Lehrerbibliotheken an höheren Schulen; Grimm Deutsches Wörterbuch X 2. Abt. 1 und 2, XII 7, XIII 4; Thesaurus linguae Latinae I 8 und 9, II 8. — Zeitschriften: Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung; Jarnde Literarisches Zentralblatt, v. Junk u. J. w. Theologische Quartalschrift; Fauth und Köster Zeitschrift für den evangelischen Religionsunterricht; Müller Zeitschrift für das Gymnasialwesen; Grenzboten; Köpfe und Matthias Monatschrift für höhere Schulen; Lyon Zeitschrift für den deutschen Unterricht; Kaluza und Thurauf Zeitschrift für den französischen und englischen Unterricht; Gettner Geographische Zeitschrift; Hirsch Mitteilungen aus der historischen Literatur; Schotten Zeitschrift für Mathematik; Landsberg, Schmeil, Schmid Natur und Schule; Reide Altpreußische Monatschrift. Dazu Inhaltsverzeichnis von. Band 1—40; Lehrbuch Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte; Wetterkarte und Wetterberichte des Wetterbureaus in Berlin; Eckler und Schröder Monatschrift für das Turnwesen.

An Geschenken gingen der Lehrerbibliothek zu:

Vom Herrn Minister der geistlichen usw. Angelegenheiten: Publikationen aus den K. Preussischen Staatsarchiven 79. Band; Schendendorf, Schmidt, Wickenhagen Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele; Hartmann-Weygandt Die höhere Schule und die Alkoholfrage. — Vom Herrn Verfasser: Zylfaff Auszüge aus den Stadt- und Gerichtsbüchern der Stadt Jaitrow vom Jahre 1602 ab. — Von Herrn Dr. K. Herz-Hamburg: Hardt Demetrius.

Für die Schülerbibliothek wurden gekauft:

Müller Schülerbüchlein; Hoffmann Ausgewählte Erzählungen für die Jugend II und III; Etlar Die Freischärler; Klaußmann Das Vermächtnis des Rheins; Laverrenz Unter deutscher Kriegsflagge; Flodatto Durch Dahome; Das Neue Universum XXIII; Murray Glänzende Laufbahn; v. Berlepsh Im fernen Westen; Lingen Bergig und Bergig, (2 Ex.) Vor Ravia; v. Holleben Deutsches Flottenbuch; Meister In der deutschen Südbsee; Cooper-Meister: Der Pfadfinder, der Wildtöter, der Letzte der Mohitaner; Rheinau Dagos Erlebnisse; Windelfelt-Zumbrook In Not und Gefahr; Maidorf Licht und Schatten; Wiener Am Wolfsee; Niemann Pieter Marix; v. Berner Deutschlands Ehr' im Weltenmeer; Velhagen und Klafings Jugendbibliothek I — IV (v. Kobeltig Der Kurier des Kaisers; Aus aller Zeit und Aus aller Welt; Meister Die drei Kapitäne; Spiel und Sport); v. Wischmann Meine zweite Durchquerung Äquatorial-Africas; Der Gute Kamerad. 11, 13, 14, 16, 18; Werner Eine zweijährige Reise, Kapitän Vacher, Mann über Bord, Auf S. M. S. Thetis, Ein deutscher Seeheld; Wörishöffer Robert der Schiffsjunge, Ein Wiedersehen in Australien, Kreuz und quer durch Indien; Lenzen di Sebregondi Drückende Fesseln; Trüber Morgen, goldner Tag, Rau von Nettelhorst; v. Bruneck Fritz Ohlsen, Kaiser Wilhelms Unteroffizier; Wulff Neue Märchen und Erzählungen I (2 Ex.) II; Normann Banda, der Löwentöter; Salgari Die Italienischen Robinsons, Die Piraten des Malaischen Meeres; v. Braeckel Die Tochter des Kunstreiters, Chic, Aus fernen Landen; v. Barfuß Auf Samoa, Bei den Flibustieren auf Cuba, Am Elefantensee, Die Goldsucher von Klondyke, Die Meuterer in der Südbsee; Neues Märchenbuch a. von Grube, b. von v. Krause, c. von Braun und v. Gruner; Höcker Der Prärievogel; Wetmore Buffaloe Bill, der letzte große Rundschafter; Kohlhauser Um die Erde mit S. M. S. Leipzig; Hoffmann Jack der tapfere Widhspian; Herbert Aelae; Kraft Der Medizinmann; Ortleb Berggeist Blachwitz; v. Freyenstein Dativ; Geyer Der Flottenoffizier; Nauticus Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen VIII; De Foe-Meister Robinson Crusoe; Dittmann Am Hofe des Kaisers von China; Georg Gullivers Abenteuer im Lande der Zwergen und Niesen; v. Felsenek Bis an den Nordpol; Cooper-Mollis Falkenauge; Harald Kapitän Jack, der wilde Jäger vom Juniata; Foehse Der Inselkönig; Schwarz Bivat Transvaal; v. Müller Unsere Marine in China; Tanera Masflos vorwärts; Golling Illustriertes Jahrbuch der Erfindungen V; v. Horn Ein Ostindienfahrer; Ein Kongoneger, Von Einem, der das Glück gesucht; Würdig Brandenburgische Herzen, Schallmeiers Hubert, Bis übers Weltmeer; Vom Rhein bis zum Rhin; de Beauregard Der Briefmarkenkönig; Lange Der russisch-japanische Krieg bis zum Falle Port Arthur; Günther In fremden Weltteilen; Scheel Deutschlands Seegelung; Blümlein Im Kampf um die Saalburg.

An Geschenken gingen der Schülerbibliothek zu:

Vom Herrn Minister der geistlichen usw. Angelegenheiten: Otto Unser Besuch im Kieler Kriegshafen (2 Ex.); Carlyle Friedrich der Große. Gefürzte Ausgabe usw. von Linnebach. — Vom Herrn Oberpräsidenten: Guertler Im deutschen Osten (2 Ex.) — Vom Oberprimaner Bahr: Treller Der Sohn des Gaucho; Felde Abby, der Aikeman. — Vom Unterprimaner Wagner: Wörishöffer Unter Korsaren. — Vom Obersekundaner Bielski: v. Wildenbruch Das edle Blut

Für das physikalische Kabinet wurden gekauft:

Ein vollständiges Kestkörpermodell zur Kugelberechnung; ein Thermometrograph nach Six; eine Schraube ohne Ende aus Metall; 2 kg Quecksilber; ein Reversionspendel; ein Apparat für Endosmose; ein Photometer nach Bunsen; ein Interferenzprisma; ein Nifolsches Prisma; ein natürlicher Magnet in Eisenarmatur; ein Kestkopf mit Muskeln, Arterien, Nerven und Drüsen, zerlegbar. Für den Unterricht in der Chemie: Ein Diaphanostop; Glaszylinder; Glasröhren, Glasrichter und Chemikalien.

Geschenkt wurde dem physikalischen Kabinet von Herrn Oberlehrer Koflsch ein Stück eines Kabels.

4. Für den naturkundlichen Unterricht wurden gekauft:

1 Papiernautilus; 1 Seenadel; 1 Stör; 1 Rochen; 1 Flügelgans; Insekten und die Entwicklung der Stachmücke.

An Geschenken gingen der Naturaliensammlung zu:

Von Herrn Amtsgerichtsrat Schwender 1 Sperber, von Herrn Tierarzt Mejerwinkel 1 Schellente, von Herrn Stadtsekretär Scharfenberg 2 Kreuzottern, von Herrn Leutnant v. Herzberg 1 Gabelweife.

5. Für den geschichtlichen und erdkundlichen Unterricht wurden gekauft:

Jacobi Die Saalburg. Fünf Bilder in Farbendruck nach Aquarellen von Woltze. Text von Schultze; Wünsch Land und Leben. Geographische Charakterbilder Serie I und II; mehrere Skulpturenbilder. Geschenkt wurden vom Herrn Minister: Raszow Deutschlands Seemacht. (Plakat); Weelitz Hohenzollern-Stammtafel.

6. Für den Zeichenunterricht wurden gekauft:
Eine Sammlung von 25 Kästchen mit Insekten; ein Doppelgebläse nebst Zerstäuber und Gummischlauch;
Grothmann Das Zeichnen an den allgemein bildenden Schulen.
7. Für die Gesangübungen wurden gekauft:
Drees-Kriegeslotten Vom großen Markgrafen zum großen Kaiser (2 Partituren, 70 Stimmen, 10 Texte);
Hecht Für Kaiser und Reich. Vaterlandslieder und beliebte Militärmärsche.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Aus der Lawo-Stiftung erhielt ein Schüler 60 Mark.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Das Schuljahr wird Dienstag, 3. April, vormittags mit der Verkündigung der Versetzungen geschlossen. Für die katholischen Schüler findet um 7 Uhr, für die evangelischen Schüler um 7³/₄ Uhr eine Andacht statt.

2. Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, 19. April, morgens 8¹/₂ Uhr. Früh 7¹/₂ Uhr findet für die katholischen Schüler eine Andacht in der Gymnasialkirche, um 8¹/₄ Uhr für die evangelischen eine Andacht in der Aula statt.

3. Die Anmeldungen neuer Schüler werde ich Mittwoch, 4. April und Mittwoch, 18. April auf meinem Amtszimmer entgegennehmen. Es sind dabei vorzulegen: a) die Geburtsurkunde, b) eine Bescheinigung über Impfung oder (bei Schülern im Alter von mehr als 12 Jahren) über Wiederimpfung, c) ein Abgangszeugnis von der zuletzt besuchten Schule.

Bedingungen für die Aufnahme in die Sexta sind: das vollendete neunte Lebensjahr; geläufiges Lesen und Schreiben deutscher und lateinischer Schrift; Kenntnis der wichtigsten Redeteile; Fertigkeit, Diktirtes ohne gröbere Fehler wider die Rechtschreibung nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen.

Die Prüfung der neu aufzunehmenden Sextaner findet am 4. und am 18. April um 10 Uhr statt.

4. Die Wahl der Wohnungen unterliegt der vorherigen Genehmigung des Direktors. Gesuche um Befreiung vom Schulgelde sind schriftlich einzureichen und zu begründen; eine schriftliche Beantwortung der Gesuche findet nicht statt.

5. Viele Eltern führen ihre Söhne dem Gymnasium zu spät zu. Daraus ergeben sich schwere Unzuträglichkeiten. Am besten ist es, wenn die Schüler bald nach dem vollendeten neunten Lebensjahre in die Sexta eintreten, mit guter Elementarbildung, aber ohne Kenntnis des Lateinischen.

Dt. Krone, im März 1906.

Dr. Stuhmann,
Gymnasialdirektor.